

ändert ist. Wenn wir
er Sache verschwinden,
weil allerdings leider die
Sache jetzt der Versuch
den Thronanwärter
legen. Bei diesem An-
sehen werden, daß für
Verträge vom 7. Mai
Rechtskraft besitzen, so
ist ausdrücklich den aus
Rechten auf den griechi-
aber nicht allein noch
regierende König von
Recht gewahrt und das
in Revolution gegenüber
schah, und weil ferner
diese jene Verträge abge-
ficiall kundgegeben, daß
für erledigt betrachten,
Vorgängen in Griechen-
entweder Wiederbesetzung
Angelegenheit, welche die
sich auszusprechen,
haben. Ein unmit-
eine Pflicht, in diese
erst dann für Defini-
er Konferenz von 1856
g, was allerdings deren
Integrität der Türkei
ebenso wenig zulassen als

hieten gemacht, sich ein Drittel ihres Gehalts abziehen zu
lassen.
In einer der letzten Nächte fielen in der Verwirrung
einige Diebstähle vor; die Thäter wurden ergriffen. Zwei-
hundert Soldaten sind aus der Hauptstadt fahnenflüchtig ge-
worden. Der Polizei-Präsident hat den Herren Simos, Pottis
und Bogaris, gewesenen Mitgliedern des Ministeriums Mian-
lis, und den Generalen Spiro Miliö und Kolofotroni, Mit-
gliedern des zuletzt gestürzten Cabinets, bedeuten lassen, daß
sie eine Reise anzutreten hätten.
Der König hat den bairischen Gesandten mit seiner
Betreuung bei der provisorischen Regierung betraut und ihn
zur Empfangnahme aller ihm sowie der Königin persönlich
gehörenden Gegenstände angewiesen. Eine Commission wurde
gebildet, welche die Uebergabe derselben in Gegenwart der
Griechen der drei Schutzmächte vollziehen sollte. Das Erste,
was der Bevollmächtigte des Königs verlangte, war dessen
Privat-Correspondenz. Die Commission antwortete, daß sie
diesem Begehren nicht willfahren könne, weil die erwähnte
Correspondenz von der provisorischen Regierung mit Beschlag
belegt worden und vorläufig unter Siegel gehalten werde,
um später der National-Versammlung vorgelegt zu werden.
Der französische Gesandte begab sich hierauf zum Regierungs-
Präsidenten, um die Herausgabe der Correspondenz zu er-
wirken, erhielt aber eine ablehnende Antwort. Der bairische
Gesandte aber weigerte sich, irgend etwas anderes in Em-
pfang zu nehmen, und dabei blieb es einstweilen. (Die
provisorische Regierung scheint sich späteren Nachrichten zu-
folge eines Beschlusses besonnen zu haben.)

Italien. Garibaldi's Ueberfiedelung von La Spezia
nach Pisa, wo ein milderes Klima herrscht, ist am 8. Nov.
an Bord des Dampfers „Moncalieri“ erfolgt. Das Be-
finden des Patienten ist über Erwarten besser. Einwei-
sen legt der König die Handreich: Garibaldi's, die durch
die Reise nach Palermo unterbrochen wurde, fort, um den
kriegerischen Eifer der Nation anzusprechen. So wenigstens
wird die Rundreise Victor Emanuels von den Italienern
ausgeführt, und hiedurch erklärt sich der außerordentliche
Enthusiasmus. In dieser Woche hielt der König Ma-
nifestationen in Piacenza und Bologna, denen zu Anfang
Decembers dann ähnliche militärische Feste im Neapoli-
tanischen folgen werden. Ob jedoch die Aufhebung des
Belagerungszustandes im Süden schon in nächster Zeit
erfolgen kann, steht zu bezweifeln, da Kamarmora immer
noch nicht mit den Wunden fertig ist. Noch heute wieder
wird gemeldet, daß ein Truppen-Detachement in der Ca-
pitanata von einer Bande durch Ueberzahl vernichtet
wurde, worauf bedeutende Streifzüge dahin in Be-
wegung gesetzt seien. Kamarmora war von je her langsam
und umständlich, kein Wunder, daß er fortwährend über-
rascht wird.

Laut Briefen aus Teheran vom 23. September
ist der italienische Gesandte glänzend vom Schah empfan-
gen worden und hat derselbe bereits einen neuen Han-
delsvertrag mit Persien abgeschlossen. Zwischen Teheran
und Bagdad ist die Telegrafien-Linie eröffnet worden.
Dieselbe soll bis Ostindien verlängert werden, so daß
abdem Calcutta und Constantinopel direct telegrafiren
können.

Turin, 9. November. Die heutige „Discussione“
meldet: Garibaldi übersiedelte gestern Früh auf dem Dam-
per „Moncalieri“ nach Pisa, um dort den Winter zuzu-
bringen.
Das amtliche Blatt schreibt: In der Capitanata
scheint es einer starken Abtheilung Briganti gelungen zu
sein, sich zu concentriren und ein kleines Detachement Vi-
entruppen zu überfallen, welche der Uebermacht nicht
widerstehen konnten. Es wurden größere Truppenabthei-
lungen in jene Gegenden abgeschickt.

Turin, 10. November. Die „Discussione“ schreibt:
Durch das Aufleben des Brigantendums in den neapoli-
tanischen Provinzen wird die Reise des Königs nach
Neapel etwas verzögert; dieselbe wird wahrscheinlich vor
dem Monat December nicht stattfinden.

Mailand, 10. November. Die heutige „Perse-
veranza“ berichtet aus Neapel 9. November: Im Ge-
sechte bei S. Severo in der Capitanata wurden 1 Haupt-
mann, 1 Lieutenant und 40 Mann von 200 Briganti
überfallen; die meisten der Soldaten wurden im Kampfe
getödtet, wenige — unter diesen der Hauptmann — von
den Briganti gefangen genommen; auch mehrere Briganti
blieben auf dem Plage.

Russland und Polen. Warschau, 6. Nov.
Die heutige „Warschauer Zeitung“ enthält folgende telegraphisch
signalisirte kaiserliche Verordnungen:

Wir Alexander II., von Gottes Gnaden Kaiser und
Selbstherrscher aller Russen, König von Polen, Großfürst
von Rußland u. s. w. Erwägend, daß die persönliche Ab-
gabe von Hofgästen, läudlichen Eigenthümern und Besitzern
die unbemittelte Classe der ländlichen Bevölkerung trifft
und bei der Durchführung der Zinsabkündigung der Landbe-
völkerung sich der ungünstige Einfluß derselben noch schärfer
zeichnen mußte, haben Wir auf Vorstellung des Administra-
tionsrathes und nach Anhörung der Meinung des Staats-
rathes beschlossen und befohlen wie folgt: Die durch Ukas
vom 29. December 1848 (10. Jänner 1849) verordnete
persönliche Abgabe von landwirthschaftlichen Beamten und
von Hofgästen wird vom 20. December 1862 (1. Jänner
1863) an vollständig aufgehoben.“

Ferner:
„Indem Wir der häufig geäußerten Ansicht Unseres
unvergeßlichen Vaters nachkommen, in Betreff der Notwen-
digkeit die auf der israelitischen Bevölkerung im Königreiche
Polen lastende Koscherabgabe aufzuheben, und den Art. 8
Unseres Ukases vom 24. Mai (5. Juni) d. J. in Ausfüh-
rung bringen, in welchem Wir u. A. dem Administrations-
rath auftragen, ein Project über diese Angelegenheit einzu-
reichen, haben Wir auf Vorstellung dieses Rathes und nach
Anhörung der Meinung des Staatsrathes des Königreiches
beschlossen und befohlen wie folgt: Die Koscherabgabe der
Israeliten, die durch die Landesvertretung am 24. März

1809 zum Gesetze erhoben wurde, ist vom 20. December
1862 (1. Jänner 1863) an vollständig aufgehoben.“

Endlich:
„Nachdem Wir durch besondere Ukas vom heutigen
Tage die auf den Israeliten lastende Koscherabgabe und die
persönliche Abgabe von landwirthschaftlichen Beamten und
Hofgästen aufgehoben haben, haben Wir zugleich, um den
Ausfall, der dadurch in den Einnahmen des Schatzes des
Königreiches entsteht, zu decken, auf Vorstellung des Admi-
nistrationsrathes und nach Anhörung der Ansicht des Staats-
rathes des Königreiches beschlossen und befohlen wie folgt:
Art. 1. Die Abgabe von dem in den Brennereien des Kö-
nigreiches gewonnenen Branntwein, die durch Art. 2 des am
4. (16.) Mai 1848 allerschöft bestätigten Gesetzes vorge-
schrieben war und von jedem Eimer 78gradigen Brannt-
weins nach dem 100gradigen Alkoholometer 23 Kopelen be-
trag, soll in Zukunft vom Tage der amtlichen Verkündung
dieses Ukases an zu 34 Kopelen erhoben werden. Art. 2.
Die aufsteigende Abgabe in denselben Artikel des erwähnten
Gesetzes, die für mehr als 3900 und 9750 Eimer, die in
einer und derselben Brennerei gebrannt wurden, festgesetzt
war, wird am denselben Tage aufhören, und der in Art. 1
des Ukases bezeichnete Satz wird für alle Brennereien der-
selben sein. Art. 3. Das Anlagen neuer Brennereien und
die Vergrößerung der Apparate in den schon existirenden
Brennereien erheischt sich fernerhin Contesse unter den Be-
dingungen und Abgaben, die im Art. 7 des Gesetzes über
das Branntweinebrennen vom 4. (16.) Mai 1848 vorgeschrie-
ben sind.“

Entthronte Herrscher und Prätendenten.

Durch den Aufstand in Griechenland und durch die
von der provisorischen Regierung in Athen ausgesprochene
Thronentziehung König Otto's wird die Aufmerksamkeit wies-
der auf die jetzt lebenden vertriebenen und entthronten Herr-
scher, sowie auf die verschiedenen Thronprätendenten, welche
durch revolutionäre Bewegungen verdrängt wurden, gerichtet.
Nachfolgende Zusammenstellung dürfte deshalb im jetzigen
Zeitpunkt nicht ganz uninteressant sein.

Nach chronologischer Reihenfolge geordnet nimmt den
ersten Platz unter den vertriebenen Fürsten der Erzherzog
Carl von Braunschweig ein; er flieht am 7. September
1830 aus seinen Landen, wird vom deutschen Bunde für
regierungsunfähig erklärt und lebt jetzt in Paris. Ihm zu-
nächst folgt Don Miguel von Portugal; nachdem sich der-
selbe laut Decret vom 30. Juni 1828 zum König erklärt,
wird er genöthigt, am 1. Juni 1834 Portugal zu verlassen;
er lebt auf Schloß Heubach in Baiern. Das Jahr 1859
vermehrte die Zahl der Exzentren beträchtlich. Leopold II.,
Großherzog von Toscana, verläßt Florenz im Mai 1859,
und legt die Krone zu Gunsten seines Sohnes Ferdinand
nieder. Er wohnt in Vöhren, sein Sohn abwechselnd in
Oesterreich, Baiern und der Schweiz. Sein Schicksal theilt
Robert I., Herzog von Parma, und Franz V., Herzog
von Modena. Der erstere lebt mit seiner Mutter Louise
von Bourbon in Luzern, der letztere hat seinen Wohnsitz in
Wien aufgeschlagen. Ein Jahr später folgte ihnen ins Exil
Franz II., König beider Sicilien, gegenwärtig in Rom wohn-
haft. Er, sowie die drei erstgenannten italienischen Herrscher
wurden durch Plebisit (allgemeine Volksabstimmung) des
Thrones für verlustig erklärt. König Otto von Griechen-
land, durch Decret der provisorischen Regierung in Athen
am 23. October des Thrones entsetzt, schließt die Reihe der
entthronten Herrscher ab.

Der Thronprätendenten gibt es zur Zeit drei. Unter
ihnen ist der älteste Heinrich Carl Ferdinand Marie Dieudonné
von Artois, Herzog von Bordeaux; er verläßt Frankreich
am 16. August 1830, nennt sich demalsten Graf von Cham-
bord und residirt zu Frohsdorf in Oesterreich. Der zweite
französische Thronprätendent ist Ludwig Philipp Albert von
Orléans, Graf von Paris; er lebt anwechselnd in Deutsch-
land und England (Claremont). Endlich noch Don Juan
von Bourbon, Prätendent von Spanien; er wohnt zeitweilig
in Paris, zeitweilig in London.

Seit 1830 also 7 entthronte Könige und Fürsten;
rechnet man dazu die beiden vertriebenen Könige Frankreichs:
Carl X. und Ludwig Philipp I., so muß man zugeben, daß
9 gewaltiam entthronte Souveräne unter 44 europäischen
Regenten in dem Zeitraum von 32 Jahren immerhin ein
Beweis dafür sind, daß die mittlere Decennien des 19.
Jahrhunderts eine bewegtere Geschichte hatten, als irgend
eine Periode der neueren Zeit.

Neuestes.

Wien, 11. November. Der deutsche Culturverein
in Berlin, unterstützt von einem Pariser Consortium,
sichert der Großwardein-Klausenburger Bahn ein Capital
von 80 Millionen. Der Vertrag ist abgeschlossen, der Ver-
waltungsrath gewählt; das Concessionsgesuch wurde be-
reits eingereicht.

Corfu, 8. November. Hier und in Zante fanden
Demonstrationen zu Gunsten Englands statt; britische
Soldaten fraternisiren mit dem Volke. Mehrere jonische
Municipien richten sympathische Adressen an die provisi-
rische Regierung in Griechenland.

Petersburg, 11. November. Das heutige „Jour-
nal de St. Petersbourg“ beantwortet den Artikel der
„Morning-Post“ vom 3. d. M. über das Bestreben Ruß-
lands, seine Grenzen zu erweitern. Rußland ist der con-
servativste Staat. Das System Rußlands bezüglich der
Angelegenheiten der Türkei ist auf der Uebereinstimmung
Europas, dem Einvernehmen und der Gleichheit gegrün-
det und sucht weder Sieger noch Besiegte zu machen. Die
aufgeklärte öffentliche Meinung wird uns noch Recht ge-
ben. Wenn das von der „Morning-Post“ patronirte Sy-
stem der Gewaltthätigkeiten die Oberhand behauptete, so
werden wir sie die ganze Verantwortlichkeit tragen lassen.
Ein anderer Artikel desselben Journals sagt: Wir
glauben, daß die fremden Mächte keinerlei Recht zur In-
tervention in America haben. Wir glauben nicht, es sei
eine andere Intervention als jene möglich, die den Rath-

schläge ähnlich wäre, welche Rußland freundschaftlich
seit Beginn des Kampfes in verschwenderischer Weise er-
theilt hat.

Paris, 9. November. (Abends.) Die „Patrie“ mel-
det: Frankreich hat England und Rußland vorgeschlagen,
von America einen Waffenstillstand in der Dauer von
sechs Monaten zu verlangen. Während des Waffenstill-
standes würden die Mächte ihre Dienste anbieten, um
eine Versöhnung herbeizuführen. Sie würden vom Norden
verlangen, den Blokus unverzüglich aufzuheben.

Berlin, 10. November. Von der Polengrenze (10.
d. M.) wird berichtet: Gestern Nachmittags wurde der
gegenwärtige Chef der geheimen Polizeiisten Fekner in der
Hauptstadt seiner Wohnung (in Warschau) ermordet gefun-
den. Die Mörder hatten denselben die Ohren abgeschnit-
ten. Die Thäter sind noch nicht ermittelt.

New-York, 30. October. Die Potomac-Armee ist
nach Virginien vorgezogen. Die Stellung der Armee der
Conföderirten in Virginien kennt man nicht. Die Bun-
desstreitkräfte, welche gelandet sind, um Charleston in
Savannah anzugreifen, waren 9 Meilen weit vorgezogen
und hatten die Conföderirten aus drei Stellungen ver-
jagt. Letztere erhielten später Verstärkung und die Bun-
destruppen zogen sich mit beträchtlichem Verluste zurück.
Die Unionisten rüsten eine militärische und maritime Ex-
pedition nach Texas aus.

Tagesneuigkeiten.

Arab. Das in den Gasthauslocalitäten des Arenagar-
tens seit einigen Tagen aufgestellte ethnographische Museum
des Herrn H. Patow dürfte als Privatammlung dieser
Art gewiß eine der interessantesten und reichhaltigsten sein,
denn es befinden sich in derselben außer der immensen
Anzahl systematisch geordneter Muscheln und Mineralien
auch ausgestopfte Thiere, besonders Vögel, und zwar vom
kleinsten Colibri angefangen bis hinauf zum Pelican; fer-
ner eine reiche Sammlung aller Gattungen Käfer, vom
Goliathkäfer von der Größe einer Faust angefangen bis
herab zur kleinsten Mücke, dann Schmetterlinge und Spin-
nen, worunter auch eine Tarantel, außerdem eine reich-
haltige Sammlung von Kleidungsstücken und Waffen der
verschiedensten Länder und Völker; so ruht hier der To-
mahawk und das Scalpirmesser des wilden Indianers
friedlich neben dem Streitkolben und der Holzkeule im
primitivsten Zustande unserer Vorfahren, sowie neben dem
Handschär des Serben und der ehemals üblich gewesenen
Streitart der Russen. Die ganze Sammlung ist übrigens
so zweckmäßig arrangirt, so schön und reichhaltig aus-
gestattet und belehrend, daß wir deren Besuch Bererman
anempfehlen können.

* Man schreibt dem „Czég“ aus Csaba: „Der
Völkervereinigungs-Verein hat dem Vernehmen nach
sich von der Theißbahn-Gesellschaft ist ihrem dirigirenden Inge-
nieur Herrn Alois Horváth erbeten, um die Pläne für die
im Völkerverein projectirten Kugelbahnen, also auch
für die bereits concessionierte Csaba-Seegebiner durch ihn
ausarbeiten zu lassen. So wie wir Herrn Horváth kennen,
dürfen wir gewiß sein, daß kein geeigneterer Mann für diese
Aufgabe hätte ausfindig gemacht werden können, da er, ab-
gesehen von seiner eminenten technischen Fachbildung, als ge-
borner Seegebiner unsere Gegend und ihre Ansprüche genau
kennt.“

* Der Director des Osnabrücker Volks-Theaters, Herr
Molnár, veröffentlicht folgende Erklärung: „Die Tages-
presse hat sich in ihrem warmen Interesse für das junge
Kunstinstitut mit dem Betrage jener Summe beschäftigt, wo-
mit ein Ungekannter gerade in der kritischsten Zeit das
Volks-Theater überraschte. Zur Aufhellung der Sache theile
ich den Hergang mit. Ein ehrwürdiger alter Mann über-
gab mir in einem Paket 5000 fl. mit dem Bemerkten, daß
er von dem Spender beauftragt sei, am 2. jeden Monats
zu mir zu kommen die Monats-einnahme durchzusehen, und
jenen Theil der Schauspielergelohnen, welcher aus der Einnahme
nicht bestreitet werden konnte, zu ergänzen, damit so der
Bestand ein sicherer, die Leitung eine ruhige sei. Dieses
aus Wunderbare tragende edle Geschenk nahm ich im Namen
des Volks-Theaters nur unter der Bedingung an, so wie die
Umstände es gestatten werden, dasselbe in Raten zu tilgen.
Dem Gelde waren einige ermunternde Zeilen beigelegt, mit
der Ueberschrift der Fronte als Motto, damit das Volks-
Theater mit seiner schon bewährten standhaften Ausdauer die
große Bedeutung der Worte nicht vergesse: „Der Patriotis-
mus der Nationalität!“

* Herr Dionis Kationa veröffentlicht in der „M.
Sajtó“ die Resultate seiner Versuche, Baumwolle in Ungarn
zu cultiviren. Auf einer Fläche von zwei Quadratklaftern
gewann er 12 Poth Baumwolle, was für ein Joeh von
1200 Quadratklaftern 225 Pfund geben würde. Die ersten
Kopeln platzen am 8. September auf und unter den ver-
schiedensten Baumwollarten, mit denen er diesen Versuch
machte, bewährte sich der Dacenerperter aus Jowa in
Nordamerika am besten. Die im Osnabrücker Mustergarten
des ungarischen Landes-Agricultur-Vereines angestellten
Versuche gaben jedoch ganz ein anderes Resultat. Auch
hier platzen die ersten Samenpflanzeln zu Anfang Sep-
tembers, nämlich am 6., auf, der Ertrag ließ aber nur
darauf schließen, daß auf einen Joeh ungefähr 62 Pfund
Baumwolle gewonnen werden könnten, und da bliebe es
freilich vortheilhafter, unsere Felder mit Raps und Weizen
zu bebauen.

* Se. I. k. Apostolische Majestät haben mit Aller-
höchster Entschliessung v. d. Schönbrunn am 28. October
d. J. dem disponiblen Landes-Medicinalrath Constantin
Pomay den Titel eines königl. Rathes taxfrei allergnä-
digst zu verleihen geruht.

* Im Jahre 1849 erließ Herr von Schmerling eine
Instruktion über die Behandlung von politischen Sträflingen
im humanen Sinne. Darnach sollten politische Gefangene
wohl in der Einzelhaft gehalten werden, doch waren ihnen
Besuche selbst dann nicht anzulegen, wenn sie zur schweren
Kerkerstrafe verurtheilt waren. Der Gebrauch eigener Bet-
ten, Kleidung und Wäsche war gestattet und die Gefangen-
aufseher waren zur strengsten Reinlichkeit angewiesen. Ebenso

war ihnen der Gebrauch der Lampe bis zu einer gewissen Stunde gestattet und vermögliche Häftlinge konnten sich beim Haus-Traiteur eine bessere Kost anschaffen, die indeß nicht über 1 fl. kosten durfte, ebenso Rauch- und Schnupftabak. Wenn der Gerichtsvorstand einwilligte, durften ihnen auch die Verwandten Speisen schicken und bloß Luxus war verboten. Arbeit sollte ihnen nicht aufgedrungen, dagegen Bücher belehrenden Inhaltes, dann Regierungsblätter und sonst unbedenkliche Zeitschriften, wie auch Schreibmaterial zur Verfügung gestellt werden. Schreiben zu empfangen wie abzusenden, war unter Aufsicht des Vorstandes gestattet, ebenso konnten Besuche in Gegenwart einer Gerichtsperson empfangen werden. Am 3. 1854 wurden bekanntlich alle politischen Sträflinge amnestirt, die Kerker geöffnet, und weil es im System lag, durch Präventivmaßregeln zu wirken und es nicht erst auf Verurtheilungen ankommen zu lassen, auch das humane Reglement und wurde unter Föhrn. v. Bach die Gefängnisordnung vom 16. Juni 1854 erlassen, worin von besonderen Rücksichten für politische Häftlinge keine Rede ist. Die „Nar. Visth“, deren wir Vorstehendes entnahmen, interpelliren nun den Staatsminister, hierin Abhilfe zu schaffen.

Der bekannte Geomoteur, genannt Professor Hermann, wird Montag den 17. d. M. seine Vorstellungen im Carlstheater beginnen. Der „Zauberer“ hat sich à la Cagliostro in Wien eingeführt. Freitag Abends langte mit dem letzten Train der Nordbahn ein Fremder in Wien an, verlangte einen Wagen und ließ sich nach einem Hause nächst der Ringstraße führen. Der Fiaker, der nach der Sprache in dem Reisenden einen reichen Fremden erkannte, jagte nach Wiener Fiakertart blühschnell durch die Straßen und legte den Weg vom Prater nach der Ringstraße in kaum zehn Minuten zurück. Dort angelangt öffnete er den Schlag und findet zu seinem Erstaunen den Wagen leer. Unerplich ruft zum zweiten Stockwerke des Hauses eine Stimme: „Hier ist das Geld, ein anderes Mal fahren's schneller!“ Der Fiaker blickt auf und erkennt seinen Fremden, er springt auf den Boden, peitscht die Pferde und jagt davon, als würde ihn ein Gespenst verfolgen. Der Passagier war Professor Hermann, der seinen ersten Schachernall ausführte.

(Proceß wider ein Theaterblatt.) In Hamburg fand am 4. Nov. vor dem Niedergericht die Verhandlung eines Pressproceßes statt, welcher dem §. 49 des Pressgesetzes gemäß von dem Schauspieler Baumeister am t. Hofburgtheater in Wien gegen den verantwortlichen Redacteur und Herausgeber der „Hamburger Theaterchronik“, Louis Fischer, wegen Injurien angestrengt war. Der Kläger wurde durch Dr. Wolfsoa vertreten. Die Verteidigung des Angeklagten führte Dr. May. Die von Dr. Wolfsoa vorgelesene Klageschrift war auf zwei Stellen in den Nummern 51 und 57 des incriminirten Blattes begründet. Bei Besprechung des Gastspiels an einer auswärtigen Bühne von den Herren Kierschner und Baumeister in Nr. 31 war mittelst eines Sternchens die Anmerkung in Bezug auf Seite unter dem Artikel gesetzt: „Die größten L. . . pen, die das Wiener Hofburgtheater d. J. bestit. D. R.“ In gleicher Weise stand bei Erwähnung der Gastvorstellungen des Frl. Krug und des Herrn Baumeister auf einer andern Bühne in Nr. 37 die Anmerkung zu letzterem: „Bekanntes Schuldenmacher und L. . . p. D. R.“ Das Urtheil wurde ausgesprochen.

An der Eoburger Universität hat sich eine junge, vermögliche englische Dame aus gutem Hause gemeldet, die regelrecht Medicin studiren will. Einige von den Professoren schrieben sie bereitwillig auf ihre Zuhörerlisten und finden es höchst wünschenswerth, daß Frauen sich dem ärztlichen Stande widmen, während andere männliche Bedenken gegen ein gemischtes Collegium aussprechen, zumal im medicinischen Curfus, wo es den Professoren zuweilen schwer werden könnte, ihren Vortrag für eine gemischte Zuhörerschaft von jungen Herren und Mädchen passend anzustellen. Eine endgiltige Entscheidung ist zur Stunde noch nicht erfolgt, und noch fragt es sich, ob dem Buchstaben der Statuten zufolge die Hochschule überhaupt das Recht habe, weibliche Schülerinnen abzuweisen.

Aus Passau wird folgende Bier-Zeremonie laut: „O liebe werthe Brauer, — Nehmt's mit dem Bier genauer! — Seht, alles ist ja sauer, — Was trinken wir Passauer? — In jeder Schenk' herrscht Trauer. — Es wird uns täglich lauer — Bei dem Getränk und sauer — Nicht geht's mehr auf die Dauer, — Die Nasen färbt es blauer, — Die Wangen mach't's uns grauer, — Und selbst die Stimme wird rauher. — Dies Bier verträgt kein Brauer. — Es frigt die stärkste Mauer! — Die Mägen padt ein Schauer — Vor Euch, Ihr Eßigbrauer!“

Theater.

Eine willkommene Erscheinung war für uns am vergangenen Montag der treffliche Schauspieler Herr Böldi, der vordem durch längere Zeit hindurch eine Zierde unserer Bühne war und an diesem Abende in der Titelrolle des Szigligetischen Volksstückes „A Czigány“ zum ersten Male als Gast wieder dieselbe betrat. Bei seinem Erscheinen durch eine lange andauernde Beifallsstürze begrüßt, zeigte der geschickte Gast recht bald, daß er noch im Vollbesitz seiner künstlerischen Kraft sich befindet und daß er zu den Wenigen zu zählen sei, welche als die Stützen der dramatischen Kunst unseres Vaterlandes betrachtet werden können. Leider wird ihre Zahl immer kleiner, und steht eine Verstärkung durch einen tüchtigen Nachwuchs nicht so bald in Aussicht. Wir werden über diese betrübende Stagnation, welche in der vaterländischen Schauspielkunst in den letzten Jahren Platz gegriffen, gelegentlich ausführlicher sprechen; für heute wollen wir sie bloß constatiren, damit all Diejenigen, die für das nationale Drama, und dessen Bestand und Fortentwicklung sich interessieren, darüber nachdenken und auf Mittel bedacht sein mögen, wie ihrem verderblichen Einflusse am zweckmäßigsten entgegenzuarbeiten werden könne. — Zu der Leistung unseres geschätzten Gastes zurückkehrend, bemerken wir nur, daß sie wie aus einem Guße hervorgegangen schien und durchgehend den Stempel des Künstlerischen an sich trug. Es war mit einem Worte eine Gestalt voll poetischer Färbung, und dabei doch so naturwahr und dem Leben nach-

gezeichnet, welche Herr Böldi als Zeiga vor uns hinstellte, daß sie die vollste Theilnahme des Zuschauers für sich in Anspruch nahm und in ihm bald das Gefühl der Freude und bald wieder das des Mitleids und des Schmerzes wachrief. Der Beifall, den diese wahrhafte Musterleistung hervorrief, war ihr angemessen durchgehend ein enthusiastischer, an welchem übrigens auch Frl. Böldi's, welche die auf die Spitze gestellte Rolle der Bözi mit einer hinreißenden Gefühlsmäßigkeit und dabei doch maßvoll, ohne in einen falschen Pathos zu gerathen, durchführte, ihren wohlverdienten Antheil hatte. — Herr Bönyai (Gyuri) ist eine gefällige Erscheinung, er singt auch recht angenehm, doch fehlt seinem Gesange wie seinem Spiele die belebende Wärme. Einen Gegensatz zu dem Genannten bildete Frau Aradi (Evi), die eine zwar kleine, aber recht sympathische Stimme besitzt, welcher sie durch einen gefühlsmäßigen Vortrag Geltung zu verschaffen weiß, die um so durchgreifender ist, als auch ihr Spiel voll beweglicher Frische ist. Herr Aradi (Peti) war für uns neu und wollen wir nach dieser Rolle kein Urtheil über ihn abgeben. So viel können wir aber doch heute schon sagen, daß er seine Rolle mit zu großer Nonchalance spielte. — Im Ganzen wurde das Stück recht gerundet abgepielt.

Dienstag den 11. November gab Herr Alexander v. Czeka im Theater sein zweites Concert, und bewährte sich als Künstler von entschiedenem Verstand und Talent; sein Ton ist zwar nicht gewaltig, doch voll Schmelz und Gefühlsmäßigkeit, und sein Vortrag correct und elegant. Das zahlreich versammelte Publicum nahm auch die Leistungen des Concertgebers mit einstimmigem Beifall auf, und rief denselben nach jeder Picee mehrere Male hervor. Herr v. Czeka trug im Ganzen 5 Picee vor, von denen wir unsrerseits die erste („Le desir“) und die vierte (Elegie), wegen der besonderen Zartheit und Gediegenheit des Vortrages entschieden in den Vordergrund stellen. —

Handels- und Börsenachrichten.

Arad, 12. November. (Orig.-Ber.) Seit unserem letzten Geschäftsberichte hat sich in der allgemeinen Geschäftslage keine Veränderung ergeben; die bisher gedrückte Stimmung bleibt anhaltend und fehlen vorderhand genügende Ausflüchte, die einen lebhaften Verkehr prognosticiren ließen. — Im Getreidegeschäfte findet nur matter Verkehr statt, Weizen ist total vernachlässigt, Consumenten decken bloß ihren laufenden Bedarf; für Korn sind nur Apparateure Nehmer in kleinen Posten zu gedrückten Preisen. Gerste wird ebenfalls nur zum Consum gekauft und wird gute Waare à fl. 2 ausbezogen; einige hundert Mezen 68 pr. garantirt, sind ab nächster Bahnstation à fl. 1.97 $\frac{1}{2}$ verschlossen worden. Kukuruz ist noch der am meisten gefaunte Artikel, theils von Brennereien theils von Speculanten zur Lieferung. Pro December-Zähler sind mehrere hundert Mezen à fl. 2 frei ab Bahnstation Esaba verkauft worden; für Frühjahrsmoate wird mehr bewilligt, doch kommen bei Zurückhaltung der Bestzer nur wenige und kleine Abschlässe zu Stande. — Für

Hafer wird wie bisher fl. 2 per Mezen nebst 10 Prozent Aufschlag bewilligt; größere Quanten dieses Artikels gibt es heuer in unserer Gegend nicht und wird der Bedarf für Viehfütterung zweck größtentheils in Miskolcz gedeckt, ab hier calculiren sich die Preise ähnlich unserer Notirung.

In Spiritus ist die eingetretene Preisbesserung bisher andauernd; prompte Waare bedingt 50 kr. per Grad sammt Faß, Schlusswaare ist weniger gesucht. Fr. December-Faßer ist verschlossen worden, angeblich à 48 $\frac{1}{2}$ —49 kr. — Die günstigere Situation in diesem Artikel mag vielleicht durch die jetzige geringe Production und den etwas vermehrten Bedarf begründet sein; es läßt sich aber schwer bestimmen, ob bei normalem Betriebe sämtlicher Brennereien nicht eine abermalige Reaction stattfindet. —

Slivovitz behauptet bei mäßigem Verkehr den letzten notirten Preis von fl. 14—14 $\frac{1}{2}$ —14 $\frac{1}{2}$ pr. Eimer sammt Faß.

Die Zufuhren am gestrigen Neu-Arader Wochenmarkte waren in Weizen nicht stark und wurde nur Weniges von Müllern zur vorwöchentlichen Notiz gekauft; geringe Sorten blieben unverkauft.

Kukuruz war ziemlich zugeführt und Anfangs mit fl. 2 pr. Mezen bezahlt, später wurde à fl. 1.90 gekauft. Andere Artikel Zufuhr und Verkehr ohne jeden Belang.

Die Witterung ist trübe, trocken und windig, abwechselnd auch angenehm warm und heiter. Der Horizont ist unwohl.

Der Maros-Wasserstand anhaltend ungünstig.

Wien, 10. November. (Neps und Rüböl.) Das Nepegeschäft ist unbelebt; die Oelfabrikanten sind noch auf längere Zeit bedekt, und da die Erzeugung heuer überhaupt nicht sehr nachbringend ist, so dürfte dieselbe früher eingestellt werden, als sonst, daher größere Anschaffungen von Rohstoff kaum vorkommen dürften. Laut Berichten vom Lande haben sich die jungen Saaten unter dem Einflusse des ausgiebigen Regens allenthalben gehoben, was wohl auch die Nepebesitzer zu Concessionen veranlassen dürfte. Man notirt Kohltreps loco Pest 8 $\frac{1}{2}$ fl., loco Preßburg 8 $\frac{1}{2}$ fl. per Mezen.

Rüböl ist nicht animirt, die Offerten in preussischer Waare nehmen überhand und drücken den Preis des inländischen Erzeugnisses. Wir notiren raffiniertes Del loco Wien prompt und für Wintermonate 35—35 $\frac{1}{2}$ fl. pr. Ctr.

Verzeichniß

der am 31. October 1862 verlosenen Grundentlastungs-Obligationen:

(Fortsetzung.)

3. Dedenburg.

Mit Coupons à 50 fl. Nr. 576 768 1060; — à 100 fl. Nr. 90 1283 1324 1665 2043 2105 2879

2864	3054	3142	3379	3781	3824	4230	4458	4583
4910	5522	5686	5937	5989	5997	6349	6586	6824
6825	6956	6993	7370	7524	7770	7773	7816	8160
8304	8529	8604	8815	8946	9265	9450	9686	9784
10048	10672	10837	11043	11194	11200	11248	11282	
11903	12078;	—	à 500 fl.	Nr. 131	295	311	377	381
535	541	579	957	1204	1269	1796	2170	2270
2446	2587	2715	2957;	—	à 1000 fl.	Nr. 71	99	135
188	470	812	841	868	1423	1967	2045	2135
2349	2647	3149	3153	3402	3832	4057	4206	4214
4548	4563	4951	5187	5228	5612	5825	5850	5988
6041	6268	6767	6803	6926	6984	7349	7654	7660
7784	8285	8316	8337	8373	8841	8873	8922	8998
9472;	—	à 5000 fl.	Nr. 186	369;	—	à 10.000 fl.	Nr. 137	291
618	704	mit dem	Thelbetrage	von 1750 fl.	Nr. 986			
1418	1741	1830	1873	2044	2090.			

Lit. A. Obligationen: Nr. 469 pr. 4800 fl.

Aus früheren Ziehungen hatten noch unbehoben:

Mit Coupons: à 50 fl. Nr. 219 540 558 879 927

1012 1175 1221 1231 1275 1430 1607 1631 1642

1776 1848 1896 1911 1946; — à 100 fl. Nr. 50 184

291 393 434 656 698 786 788 1128 1132 1136 1568

1615 1669 1951 1996 2232 2357 2397 2415 2512

2626 2719 2985 2993 3083 3322 3382 3405 3499

3550 3562 3630 3795 3841 3950 3854 4156 4186

4215 4578 4721 4844 5176 5542 5672 5676 5687

5697 5718 5849 5861 5865 6230 6238 6432 6436

6641 6856 6889 6982 6994 7035 7167 7218 7337

7362 7598 7616 7988 8004 8307 8487 8501 8540

8543 8897 8956 9059 9064 9361 9379 9518 9585

9600 9606 9636 9737 9961 10177 10249 10370 10402

— à 500 fl. Nr. 78 318 345 360 418 561 574 582

635 666 763 839 1128 1159 1189 1306 1527 1708

1713 1767 1819 2071 2188; — à 1000 fl. Nr. 395

1370 1522 1919 2177 2528 2530 2722 3131 3150

3323 3403 3855 4412 4480 4715 4945 5037 5381

5480 5535 5551 5552 5555 5583 6002 6107 6235

6239 6381 6403 6611 6630 6655 7142 7184 7198

8051 8076 8130 mit dem Thelbetrage pr. 600 fl. —

à 5000 fl. Nr. 160 447 — à 10.000 fl. Nr. 1210.

(Fortsetzung folgt.)

(Eingeseudet.)

Aphoristische Expectationen eines Central-Europäers.

Es ist nicht gleichgiltig, ob wir Menschen an Einen (gemeinsamen) Gott oder an verschiedene Götter glauben.

Es ist nicht gleichgiltig, ob wir Menschen, trotz der Verschiedenheit unserer Hautfarben, unserer Sitten, Gewohnheiten u. s. w. uns für Geschöpfe einer und derselben Gattung erkennen oder nicht. Das uns Allen gemeinsame Vermögen zu sprechen, scheint mir entscheidend, um alle unsere in dieser Hinsicht noch etwa bestehenden Zweifel zu beseitigen.

Es ist nicht gleichgiltig, ob wir uns in ein Chaos versetzt glauben, in welchem wir genöthigt wären, uns gegenständig um die Herrschaft zu streiten; oder ob wir an eine bestehende Weltordnung und die Möglichkeit einer friedlichen Vereinbarung des Menschengeschlechts glauben.

Graf Cavour und die, welche ihm halfen, Italien gegen die verhassten Fremden und den Papst aufzuregen, haben sich nicht Verdienste um die Menschheit erworben.

Jener weitverbreitete Menschenverein, den wir die Christenheit nennen, mag immerhin einer durchgreifenden, inneren Reorganisation bedürfen; auf dem Wege aber, welchen Graf Cavour verfolgte, und welchen seine Helfershelfer noch zu verfolgen beabsichtigen, könnte das Menschengeschlecht nur aller durch das Christenthum bereits errungenen Vortheile auf lange Zeit wieder verlustig werden.

Journal Aller.

Die Geseftigten fühlen sich gedrungen, jetzt bei ihrer Abreise von Arad einem hochgeehrten Publicum für das während ihres kurzen Hierseins ihnen geschenkte ehrenvolle Zutrauen und die bewiesene lebhafteste Theilnahme ihren innigsten Dank hiemit öffentlich auszusprechen. Gleichzeitig danken sie Sr. Hochgebornen Herrn Johann v. Bohus für die Güte und Zuorkommenheit, mit der er ihnen den Hof in seinem Hause zur Aufstellung ihres Ateliers überließ, sowie auch Herrn Paul Wallisch, der so freundlich war, die bisher noch nicht abgeholtten Bilder zur Austheilung an die Besteller zu übernehmen, auch wird derselbe, im Falle die Betreffenden mit den Bildern nicht zufrieden sein sollten, denselben die anticipirte Summe retourniren.

Arad, 9. November 1862.

Bořkos & Doctor,
Photografen.

Telegraphischer Cours der Staatspapiere in Wien vom 12. November 1862.

5% Metalliques	71.20
5% National-Anlehen	82.55
Banfactien	792.—
Creditactien	223.—

Wechsel-Cours.

Silber	121.—
London	121.25
Dukaten	5.79

824	4230	4458	4583
997	6349	6586	6824
770	7773	7816	8160
265	9450	9686	9784
4	11200	11248	11282
131	295	311	377
796	2170	2270	2446
Nr. 71	99	135	188
2045	2135	2349	2647
4206	4214	4548	4863
850	5988	6041	6268
654	7660	7784	8285
8922	8998	9472	—
0.000 fl.	Nr. 137	291	—
on 1750 fl.	Nr. 986	—	—
9 pr.	4800 fl.	—	—
en noch	unbegeben:	—	—
219	540	558	879
1430	1607	1631	1642
á 100 fl.	Nr. 50	184	—
128	1132	1136	1558
57	2397	2415	2512
22	3382	3405	3499
60	3854	4156	4186
42	5672	5676	5687
30	6238	6432	6436
35	7167	7218	7337
07	8487	8501	8540
61	9379	9518	9585
7	10249	10370	10402
0	418	561	574
89	1306	1527	1708
— á 1000 fl.	Nr. 395	—	—
80	2722	3131	3150
15	4945	5037	5381
83	6002	6107	6235
55	7142	7184	7198
etirage	pr. 600 fl.	—	—
000 fl.	Nr. 1210.	—	—

... Menschen an Einen lebene Götter glauben.

... Menschen, trotz der unserer Sitten, Gewohnheiten und derselben Gattungs Allen gemeinsame entscheidend, um alle bestehenden Zweifel zu

... uns in ein Chaos ver- sigen wären, und gegen- über ob wir an eine Möglichkeit einer friedlichen glauben.

... am helfen, Staaten gegen aufzuregen, haben sich

... dorein, den wir die einer durchgreifenden, dem Wege aber, wel- chen seine Helfershelfer te das Menschengeschlecht bereits erzwungenen Vor- werden.

... er.

... orungen, jetzt bei ihrer erten Publicum für das ihnen geschenkte ehrende Theilnahme ihrem innig- chen. Gleichzeitig danken n v. Bohus für die er er ihnen den Hof in Ateliers überließ, sowie der so freundlich war, über zur Ausheilung an wird derselbe, im Falle ht zufrieden sein sollten, outnieren.

... rados & Doctor,

... Photographen.

... atspapiere in Wien

... 1862.

... 71.20

... 82.55

... 792.—

... 223.—

... 121.—

... 121.25

... 5.79

... rs.

... 121.—

... 121.25

... 5.79

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

Arverési hirdetmény.
Arad megye iródnak és folyosóinak, valamint a kórház helyiségeinek kiváltságára 1862. évi közgazdasági év alatt megkivántató gyertya és olaj szállítása tekintetében az árlejtés f. évi **November 15-én**, reggeltől 19 óráig a megyei első alispáni hivatal iródjában eltarthatni fog.
A vállalkozni szándékozók tehát 100% bánatpénzzel ellátva, illendően meghívottnak.
Arad, 1862. November 5-én.
Első alispán:
Dániel István.

Kundmachung.
Wegen Bestellung der Bekleidung der städtischen Dienerschaft wird am **15. November 1. J.**, Vormittags 10 Uhr, im Rathhause eine Minuendo-Veigerung abgehalten, wozu Unternehmer mit dem Neugeld per 50-100 fl. versehen, mit dem Vermerken eingeladen werden, das auch bis dahin die Bedingungen bei der Buchhalterei eingesehen werden können.
Arad am 12. Nov. 1862.
Der Magistrat der f. Freistadt Arad.

Kundmachung.
Zur Lieferung des für das Jahr 1862 für die Stadt erforderlichen circa 26 Centner Brennöl, wird am **15. November 1. J.**, Vormittags 10 Uhr, im Rathhause eine Minuendo-Veigerung abgehalten, wozu Unternehmer mit dem 10%adium versehen eingeladen werden, mit dem Vermerken, das die Bedingungen bei der städtischen Buchhalterei im Vorhinein eingesehen werden können.
Arad am 5. November 1862.
Vom Magistrat der f. Freistadt Arad.

BLUMEN-Verkauf.
Einem hochverehrten p. t. Publikum zur Anzeige, daß die ergebendsten Gefertigten, zur größeren Bequemlichkeit desselben, von heute an **im Arena-Gebäude** ein Verkaufsort eingerichtet haben, woselbst alle Gattungen blühender Pflanzen, so wie Bouquets und Kränze, zu jedem beliebigen Preise sofort zu haben sind. Für das ihnen bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitten um ferneres Wohlwollen die
Gebr. Zschäbitz,
Kunst- u. Handlungsgärtner.
(953-3.3)

VERKAUF unter Garantie !!
R. BRAUMILLER ARAD
Größtes Lager von Lampen
Original-Fabrikpreise.
Lampendochte u. Lampenzünder.
VERKAUFS-LOKAL Hauptplatz KLOSTERGEBÄUDE
Daselbst werden alle Arten Reparaturen zur prompten Ausführung übernommen.
Verantwortlicher Redacteur: H. Goldscheider.

Die P. L. Herren Mitglieder des Arader Casino-Vereins werden hiemit höflichst aufgefordert, ihre fälligen Beiträge bei Gefertigtem einzahlen zu wollen.
Arad den 12. November 1862.
Paul Wallfisch,
Cassier.

Für Spiritus-Brennereien.
Die vom hohen k. k. Finanzministerium zur Steuerbemessung vorgeschriebenen, amtlich geprüften, mit Certificat versehenen **Saccharinischen Spiritus-Messapparate** sind vom Patent-Inhaber um den Preis **von 115 fl. österr. Währ.** gegen Einzahlung des Betrages zu beziehen. — Bestellungen übernimmt **Bernhard Sterk,** Wien, Jacobberhof Nr. 797.

Restitutions-Fluid für Pferde
von Franz Joh. Kwizda in Korneuburg.
Daselbe bewährt sich nach den damit gemachten häufigen Versuchen und andauernder vielseitiger Anwendung in den **Marstallungen Sr. Maj. des Königs von Preussen**, laut der dem Erzeuger vom königlich preussischen **Oberst-Marstallamte** zugekommenen Bestätigung und den vielen Anerkennungs-schreiben sowohl von k. k. Militärs als vom Civil, selbst bei veralteten Leiden, welche dem Brennen der Haare und scharfen Einreibungen widerstehen, als: die **Bugz, Hüft-, Kreuz- und Schulterlähme, Sehnenklappe, der Rehe, Rheumatismus, Verrenkungen, Verstauchungen des Hufz, Kron- und Fesselgelenkes** etc., und erhält das Pferd selbst bei der größten Anstrengung bis in das hohe Alter stets **ausdauernd und muthig.**
Preis einer Flasche 1 fl. 40 kr. öst. W.
Weniger als 2 Flaschen können nicht versendet werden; die Packung wird mit 30 Nkr. berechnet.
Echt zu beziehen **IN ARAD bei Herrn F. J. PROBST,** in Szolnok bei Herrn St. Scheffsik. — Haupt-Depot bei **F. J. Kwizda** in Korneuburg, an welchen sich die Herren Apotheker und Kaufleute wegen Uebernahme von Depots wenden wollen. (841-3.6)

Schanfwirth
wird gesucht, Kapellengasse Nr. 4. (962-1)
Unter Garantie für gründliche Heilung von **Hühneraugen.**
A. KRIEGER'S HÜNERAUGEN OPERATEUR'S BEWERTETES HÜNERAUGENPFLASTER
Echt zu beziehen in **ARAD bei F. J. PROBST.**

Zur gütigen Beachtung.
Ich beehre mich hiemit dem P. L. Publikum die ergebendste Anzeige zu machen, daß ich am Hauptplatz im Feinschen Hause eine **Del-, Kerzen-, Seifen- und Parfümerie-Waarenhandlung** eröffnet habe. —
Nächst allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, empfehle ich vorzüglichst mein reichsortirtes Lager von **feinst doppeltraffinirtem und rohem RÜBÖL,** feinstes **Monte-St-Angelo-, Tafel-, Lecker Speise-, pugl. Fabriks- (Maschinenöl)** und best abgelagertem **LEINÖL,** echte siebenbürger Unschlitt-, Stearin-, Milly- und **Kirchenkerzen,** **Apollo-, Milly- und Prima-Kernseife;** ferner echtes **Essbouquet, Eau de Cologne** und alle sonstigen **TOILETTE-** und **Parfümerie-Gegenstände** unter Zusicherung der reellsten Bedienung zu möglichst billigsten Preisen.
Moritz Wolf.

Arverési hirdetés.
Winkler Jakabnak Stark Károly helybeli cipész ellen 56 ft. és járulékaik iránt indított sommás szóbeli ügyében az utóbbtól végrehajtás utján ügyelgalt s megbeszült lábbelik 1862. évi **November 22-én**, d. e. 10 óráig, a végrehajtást szzenvedőnek boltjában (templom-utca Szabó ház) kész pénz fizetés mellett el fognak árvereltetni.
Ebesfalvy Demeter, tanácsnok, mint végrehajtó bíró.

Moos = Pflanzen-Zettel.
Diese aus isländischem Moos und Zucker bereitete Zettel sind gegen Husten, Heiserkeit als erprobt und heilsam wirkend bekannt, daher Jedem anzunehmen. Im Depot zu haben bei Herrn **F. J. Probst,** Spezerhandlung in Arad. (921-3.3)

Schluss-Course der Wiener Börse.

Staatsfonds.	10. Nov.		11. Nov.		10. Nov.	11. Nov.		10. Nov.	11. Nov.				
	Geld	Waare	Geld	Waare		Geld	Waare		Geld	Waare			
5% National	82.60	82.80	82.60	82.75	97.50	98.00	97.75	98.00	Oäner 40 fl.	33.50	36.75	36.50	36.75
5% Lit. B.	96.90	98.00	96.50	98.00	102.00	102.50	101.75	102.00	F. Windischgrätz 20 fl.	22.25	22.75	22.00	22.50
5% Lomb.-venet.	103.50	104.50	103.50	104.50	123.25	133.75	133.50	134.00	Graf Waldstein 20 fl.	20.75	21.25	21.00	21.50
5% neues venet. Anl.	93.75	94.50	93.50	94.25	128.50	129.00	128.50	129.00	Graf Keglevich 10 fl.	15.00	15.50	15.00	15.25
5% österr. Währ.	65.70	65.90	65.60	65.80					Wechsel.				
5% Metalliques	71.10	71.20	70.15	71.25					(3 Monat.)				
4 1/2%	61.75	62.00	61.75	62.00					Amsterdam 100 fl. holl.	102.00	102.20	103.70	103.90
4%	55.25	55.50	55.00	55.50	223.40	223.50	222.50	222.60	Augsb. 100 fl. südd.	102.00	102.30	103.90	103.10
3%	41.50	41.75	41.25	41.50	630.00	631.00	628.00	630.00	Frankf. 100 fl. südd.	91.10	91.25	90.50	90.00
2 1/2%	35.20	35.00	35.00	36.00	223.00	221.00	228.00	220.00	Hamburg 100 M. B.	121.50	121.60	124.60	123.70
2%	46.40	46.00	46.00	48.00	153.50	154.00	154.25	155.00	London 10 L. St.	48.00	48.10	48.35	48.45
Mail. Como-Rentsch.	17.50	17.75	135.50	135.75					Mailand 100 Francs.				
Lose von 1839	135.50	136.00	90.00	90.50					31 Tage Sicht.				
Lose von 1854	90.25	90.50	89.00	89.10	410.00	412.00	410.00	412.00	Bukurest 100 wall. P.				
Lose von 1860	89.00	89.10	90.20	90.40	398.00	400.00	398.00	400.00	Konstant. 100 türk. P.				
dto 5tel Abschu.	91.30	91.40	17.75	18.00	385.00	388.00	385.00	388.00	Comptanten.				
5% Steueranl.	93.75	94.00	93.20	93.50	189.40	189.60	187.20	187.40	Kronen	16.70	16.73	16.75	16.73
Grundentl. Oblig.					238.50	239.50	239.00	240.00	Münz-Ducaten	5.80	5.81	5.81	5.82
niederösterreichische	86.00	87.00	85.50	86.00	274.00	275.00	272.50	273.00	Rand	5.80	5.81	5.81	5.82
oberösterreichische	83.50	84.50	83.50	84.50	124.50	125.00	125.25	125.50	Napoleonsd'or	9.71	9.73	9.72	9.74
böhmische	85.50	85.50	85.50	86.50	153.50	154.00	154.25	155.00	Souverainsd'or	16.90	16.94	16.90	16.90
mährische	88.00	88.50	87.00	88.00	147.00	—	147.00	—	Russische Imperials	9.97	10.00	9.88	10.01
steirische	83.00	84.00	83.50	84.50	223.20	223.50	224.50	225.00	Pr. Friedrichsd'or	10.20	10.20	10.20	10.23
krainische	85.00	86.00	85.00	85.50	157.50	158.50	157.00	158.00	Engl. Sovereings	12.18	12.21	12.20	12.22
ungarische	71.50	72.00	71.75	72.25	—	—	—	—	Preuss. Cassenanw.	1.81	1.82	1.81	1.82
Tem. Croat. Slav.	69.50	70.75	69.25	69.50	175.00	177.00	174.00	175.00	Silber	121.00	121.50	121.25	121.50
siebenbürgische	69.00	69.50	69.00	69.50					Wechseldiscompt				
galizische	71.25	71.50	71.00	71.50					Bankdiscompt für Wechsel 6-5 pCt				
Bukowina	69.75	69.90	69.25	69.75					5pCt. National-Coupon 121.75-122.62				
Prioritäts-Oblig.													
5% Lloyd	92.50	93.00	92.50	93.00	Credit 400 fl.	130.30	130.50	130.10					
5% Nordbahn	91.75	92.00	91.25	91.75	Dampfschiff 400 fl.	94.00	94.50	94.00					
5% Gloggnitzer	83.00	83.50	83.00	83.50	Triester 100 fl.	118.25	119.00	118.00					
5% Dampfschiff	92.50	93.00	92.50	93.00	Fürst Eszterhazy 40 fl.	98.50	99.00	98.00					
					„ Salm 40 fl.	36.25	36.75	36.00					
					„ Pálffy 40 fl.	35.50	36.00	35.50					
					„ Clary 40 fl.	35.25	35.75	35.75					
					Graf St. Genois 40 fl.	34.75	35.00	35.50					